

Der Berg

Autor(en): **Kuratli, Jakob**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **251 (1972)**

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-376051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tischer ist. Gewiß sind unsere Bauernburschen keine Schwärmer und keine Märchenprinzen. Aber dafür lieben sie ihr Mädchen treu und wahr, und es ist wohl auch ein schönes Gefühl, so, eines wortkargen, innerlich aber eines so tiefen Menschen einziges Glück zu sein — eines ganzen großen Hofes anerkannte Herrin und Mutter.

Einen Winter über dauert meist die Brautzeit. Sie fängt an, wenn der Tag kurz wird, schmückt

sich zu Weihnachten mit goldenen Ringen und endigt mit einer flotten Hochzeit im Maien, wo die Kutschen durch das blühende Land fahren und das Heugras bald reif ist. Der Bräutigam mit dem weißen Sträußlein hat das klug ausgerechnet, — nun hat er winterlang keine Arbeit versäumt und braucht keine Hochzeitsreise zu machen, dieweil man in ein paar Tagen doch mit dem Heuet beginnt.

Jetzt

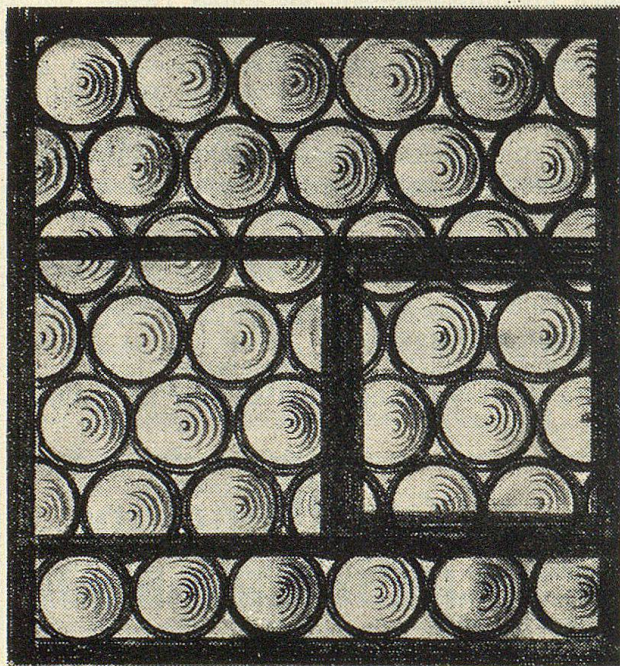
Ecosan

füttern aus dem
Mischfutterwerk

EBERLE + CO. AG Mühlen 9532 Rickenbach-Wil

Tel. 073/22 48 22

Butzenfenster



Wappenscheiben

Kunstverglasungen

G. Mathies, 9000 St. Gallen

St. Jakobstraße 46 c Telefon (071) 24 33 59

Zu nebenstehendem Bilde:

Der Berg

Du ragst erhaben in die Zeit,
Umweht vom Hauch der Ewigkeit.
Du schweigst, wenn donnernd von der Gacht
Die Föhnlawine niederkracht

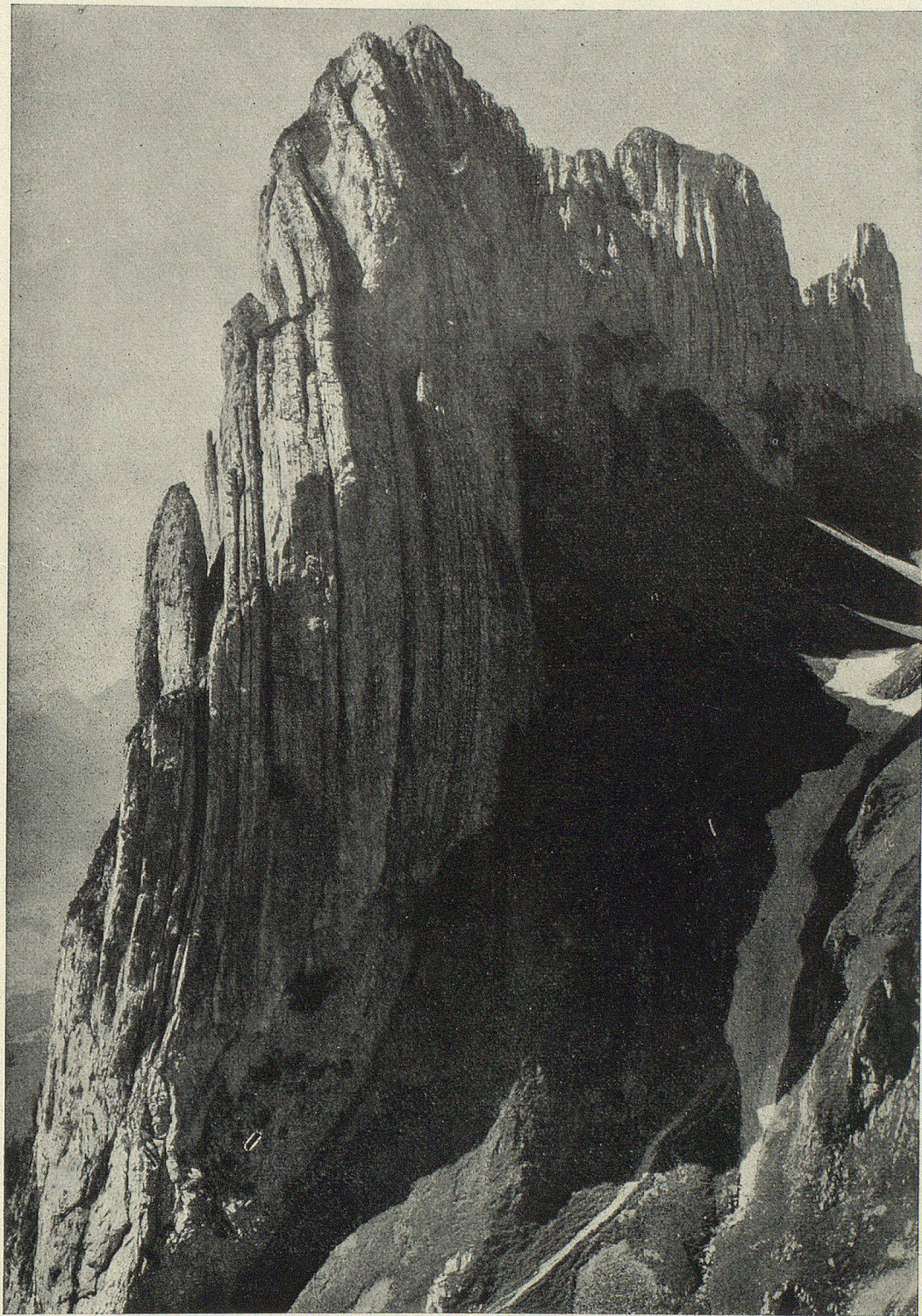
Der Blitzstrahl zuckt durch Nacht und Sturm,
Doch du bleibst Burg, mit Wall und Turm.
Es glüht der Felsen Zinnenkranz
Im letzten Abendsonnenglanz.

Du bist die Ruhe in der Hast,
Hoch über Lärm und Tageslast.
Im tiefen Talgrund haust Gezwerg;
Als Riese trutzest du — mein Berg!

Jakob Kuratli

(Anmerkung:

Gacht, von «gäch» = steil, also Steilhalde)



Die Kreuzberge